

Steigende Zellzahlen in den Sommermonaten

Im Sommer steigt der Zellzahlgehalt in der Tankmilch oft an. Einzelne Kühe werden gar zu «Zellzahlmillionärinnen», akute, schwere Euterentzündungen treten gehäuft auf.

Josef Doppmann

Mit den steigenden Temperaturen (bereits über 20 °C) und einer hohen Luftfeuchtigkeit schnellen oft auch die Zellzahlen in der Milch rapide in die Höhe. Bei diesen Bedingungen schaffen es Milchkühe fast nicht mehr, überschüssige Wärme aus dem Stoffwechselprozess an die Umgebung abzugeben. Dadurch wird das Immunsystem der Tiere belastet und entsprechend geschwächt.

Bei einer Infektion des Euters steigen die Zellzahlen rasch an, weil gewisse Zellen durch die sogenannte Blut-Euter-Schranke ins (auch gesunde) Eutergewebe gelangen, um dort nach Erregern Ausschau zu halten beziehungsweise sie zu eliminieren. Deshalb ist eine Erhöhung der Zellzahl immer ein Signal, dass im Euter etwas nicht in Ordnung ist. Auch wenn eine allfällige Entzündung noch nicht sichtbar ist, kann sie bereits eindeutig am erhöhten Zellzahlgehalt festgestellt werden. Zur schnellen und praktikablen Abschätzung der Zellzahl ist der altbewährte Schalmtest sowohl bei der Tankmilch wie auch bei den Einzeltieren sehr geeignet.

Hitzestress

Der Wohlfühltemperaturbereich bei Kühen liegt zwischen 5 und 15 °C. Bei höheren Temperaturen schaffen es die Tiere fast nicht mehr, überschüssige Wärme aus den Stoffwechselprozessen an die Umgebung abzugeben. Wenn nun bei den Tieren über verstärkte Atmung/Hecheln, Trinken, Aufsuchen von Luftzug oder Schatten, keine Abkühlung gelingt, so schwächt dies das Immunsystem.

Bei der Stallhaltung müssen deshalb Ventilatoren spätestens ab 20 °C für genügend Luftaustausch und Luftstrom eingesetzt werden. Öffnen Sie sämtliche Türen und Tore im Stall, wenn möglich auch Lichtbänder oder einzelne Teile der Seitenwände. Warteräume können mit grossvolumigen Ventilatoren ausgestattet werden.

Immunabwehr

Die Kuh, wie natürlich auch das Euter, müssen sich andauernd mit Angriffen verschiedener Erreger auseinandersetzen. Dabei hängt es von der aktiven Immunabwehr des Tieres, der Dosis und der Aggressivität des Erregers ab, ob das Tier fähig ist, dem

Angriff zu entgegnen. Gute Haltungs- und Hygienebedingungen, optimale Melkarbeiten und Hygiene sowie gute Futterqualität helfen mit, dass das Immunsystem nicht zu stark belastet wird, und somit Krankheitserreger kein leichteres Spiel haben.

Wasserhaushalt

Eine Kuh trinkt an einem heissen Sommertag bis gegen 150 Liter Wasser. Es ist sehr wichtig, dass gerade im Sommer genügend Wassertröge (ca. 10 cm pro Tier) mit ausreichendem Nachlauf zur Verfügung stehen. Schalentränken sollten einen Nachlauf von 15 Liter pro Minute haben (auch wenn mehrere trinken), damit die Kuh stets aus dem Vollen schöpfen kann.

Futterhygiene kontrollieren

Um schlimme gesundheitliche Folgen bei den Kühen zu verhindern, sollte die Sauberkeit rund um die Fütterung routinemässig kontrolliert werden. Mangelnde Futterhygiene fördert Krankheitserreger wie Hefen, Schimmel, Mykotoxine, Clostridien, Enterobakterien, E. Coli., Salmonellen. Kraftfuttersilos sollten möglichst vor der nächsten Befüllung vollständig geleert und auf die Sauberkeit kontrolliert werden.

Melkhygiene

Das Vormelken in einen Vormelkbecher verhindert die Übertragung und Verschleppung der Erreger durch die Klauen und ermöglicht eine erste Beurteilung der Milch. Die Reinigung der Zitzen mit Einwegmaterial (Feuchttücher, oder Vordippschaum

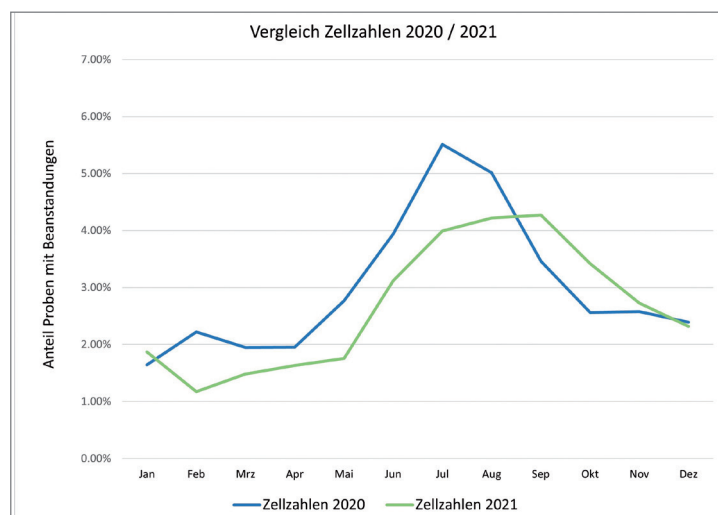
und Trockenpapier) verringert das Risiko der Keimverschleppung während des Melkens.

Nach dem Melken ist das Dippen der Zitzen mit einem Zitzendesinfektionsmittel sehr ratsam. Dieses sollte idealerweise ausreichend Pflegekomponenten und allenfalls Sonnenschutz enthalten. Eine Zwischendesinfektion der «Melkzeuge» ist eine wirksame Massnahme, um die Übertragung von Erregern zu reduzieren und die Eutergesundheit der Herde zu verbessern. Zudem empfehlen wir das Tragen von Melkhandschuhen.

Saubere und hygienischer Einstreu

Die Sauberkeit der Tiere und die Hygiene der Liegeboxen und Läger sind ein wesentlicher Punkt, der gerade in den Sommermonaten an Bedeutung gewinnt. Die Temperatur der Einstreu gleicht sich immer der Aussentemperatur an. Deswegen ist die einwandfreie hygienische Qualität der Einstreu sehr wichtig. Das Einstreuen von Kalkprodukten hilft den hohen Keimdruck in den Liegeboxen zu senken und somit die Eutergesundheit zu verbessern.

Bei Fragen rund um die Milchqualität wenden Sie sich bitte an die Melkberatung ZMP unter der Telefonnummer 041 429 39 13.



Die Auswertung des Vergleichs der Zellzahlen der Jahre 2020 und 2021 zeigt auf, dass die Zellzahlbeanstandungen in den Sommermonaten deutlich steigen.